



Legende	Empfindlichkeit	Zielsetzung
<b>Trinkwasserschutzgebiete (1)</b>		
• Wasserschutzzone I	sehr hoch	Verhinderung / Minimierung von Schadstoffeinträgen
□ Wasserschutzzone II / IIIA	sehr hoch	Verhinderung / Minimierung von Schadstoffeinträgen
□ Wasserschutzzone III / IIIGE / IIIA/IIIB	hoch	Verhinderung / Minimierung von Schadstoffeinträgen
<b>Grundwasservorkommen (2)</b>		
■ oberflächennahe Grundwasservorkommen und/oder Grundwasservorkommen unter Deckschichten geringer Filtereignung	hoch	Verhinderung / Minimierung von Schadstoffeinträgen
■ Grundwasservorkommen unter Deckschichten mäßiger Filtereignung	mäßig	Verhinderung / Minimierung von Schadstoffeinträgen
<b>Quellen und Brunnen</b>		
• Quellen	sehr hoch	Verhinderung / Minimierung von Grundwasserabsenkung und Schadstoffeinträgen
• Brunnen	sehr hoch	Verhinderung / Minimierung von Schadstoffeinträgen
<b>Beeinträchtigungen</b>		
<b>Versiegelung (4)</b>		
■ hohe Versiegelung vor allem in Gewerbegebieten, sehr hohe Beeinträchtigung durch Verringerung der Grundwasserneubildung, Risiko von Schadstoffeinträgen		Verringerung von Beeinträchtigungen z.B. durch Verringerung der Versiegelung, betriebssichere Abwasserentsorgung, Regenwasserrückhaltung
■ hohe bis mittlere Versiegelung in Siedlungsgebieten, Beeinträchtigung durch Verringerung der Grundwasserneubildung, Risiko von Schadstoffeinträgen		Verringerung von Beeinträchtigungen z.B. durch Verringerung der Versiegelung, betriebssichere Abwasserentsorgung, Regenwasserrückhaltung
<b>Straßen (Versiegelung, Schadstoffeintrag) (3)</b>		
■ 20.000 - 50.000 Kfz/Tag		Immissionsschutz an stark befahrenen Straßen
■ 10.000 - 20.000 Kfz/Tag		
■ 5.000 - 10.000 Kfz/Tag		
■ 2.000 - 5.000 Kfz/Tag		
■ 1.000 - 2.000 Kfz/Tag		
■ < 1.000 Kfz/Tag		
■ Fehlbelegung		
<b>Schadstoffeinträge (4)</b>		
■ aus intensiver landwirtschaftlicher Nutzung		Verringerung der Schadstoffeinträge, Bedarfsgerechte Anwendung von Düngern und Pflanzenschutzmitteln
<b>Altablagerungen, Altlasten</b>		
Eine Darstellung von Altablagerungen oder Altlasten im Landschaftsplan erfolgt gemäß Vorgabe des LUWG nicht		Gefahrenanalyse, ggf. Sanierung
<b>Versauerungsempfindlichkeit</b>		
■ hoch		Vermeidung reiner Nadelwälder
■ mittel		Vermeidung großflächiger Nadelwälder
■ gering		
<b>Geologische Einheiten:</b>		
Ka: Muschelkalk		
Ke: Keuper		
T: fluviale Talfüllungen		
F: Flussterrassen mit Decksedimenten		
Sc: Tonschiefer		
Sa: Buntsandstein		
R: Rottergendes		
Q: tertiäre Quarzschotter		
L: Decklehme		
■ Nadelforste > 5 ha		Umstrukturierung zu gemischten Waldbeständen mit Laubholz auf versauerungsgefährdeten Standorten
<b>Sonstige Darstellungen</b>		
□ Grenze der Stadt Trier (3)		

Quellen:  
 (1) Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht (2008): geomorphisch korrigierte Fassung der Wasserschutzgebiete, ergänzt auf Grundlage der amtlichen RVO "Waldarten" (Stadtgebiet Trier)  
 (2) Digitale Umsetzung der Kartennetze und Bewertungen nach FÖA (1998), Abgrenzungen der Einheiten modifiziert nach digitaler Geologischer Übersichtskarte von Deutschland 1:200.000 (1987) bzw. in Teilen nach Digitalisierung der Geologischen Karten von Preußen, Maßstab 1:25.000  
 (3) Stadt Trier - Stadtplanungamt (2007)  
 (4) Digitale Umsetzung der Kartennetze und Bewertungen nach FÖA (1998)  
 Topografische Kartengrundlage: TUK25 (Stand 2003), mit Genehmigung des LVermGeo

**Landschaftsplan  
Stadt Trier**

Auftraggeber: Stadt Trier

Plan Nr. 3a:  
Schutzgut Wasser Grundwasser

Maßstab 1: 25.000

Bearbeitet	Datum	Zeichen
Dez. 2010	BU	
Gezeichnet	Dez. 2010	SL
Geändert		

**KARLHEINZ FISCHER**  
LANDSCHAFTSARCHITEKT BDLA  
Lergelweg 20 - 54296 Trier - Tel. 06511 16023 - Fax 19398